

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

122 (28.5.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N. 122.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pfg. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 28. Mai

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restamezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

○ Durlach, 28. Mai. Unsere Stadt wird in nächster Zeit der Ort einer bedeutenden freikirchlichen Zusammenkunft sein. Die Süddeutschland-Konferenz der Evangelischen Gemeinschaft hält nämlich hier ihre 8. Jahresversammlung ab. Ein schließlich einiger vorher schon stattfindender Geschäftsversammlungen und der allabendlichen Gottesdienste nimmt diese Konferenzsitzung die Zeit vom 4.—9. Juni in Anspruch. Da die Versammlungen, die geschäftlichen sowohl als die gottesdienstlichen, soweit von der Konferenz nicht zeitweilig anders beschlossen wird, durchaus öffentlich sind, so dürfen einige aufklärende Mitteilungen für etwaige Besucher von Interesse sein. Die Evangelische Gemeinschaft, eine in Nordamerika im Jahre 1800 organisierte Freikirche, arbeitet seit 1850 auch in Europa. Sie zählt lt. letztjähriger Statistik in Europa 3 Konferenzen, je eine in Norddeutschland, in Süddeutschland und in der Schweiz, mit zusammen 174 Predigern und 18 000 Gliedern, wovon auf Süddeutschland 52 Prediger und 5070 Glieder kommen. Der weitaus größte Teil des kirchlichen Bestandes befindet sich in Nordamerika. Ebenfalls hat die Evang. Gemeinschaft eine Konferenz in Japan, und seit neuerer Zeit ist ein Anfang in China gemacht. Innerhalb der Grenzen der Süddeutschland-Konferenz (in Reutlingen) befindet sich das Predigerseminar, in dem die europäischen Prediger in einem dreijährigen Kursus ausgebildet werden. Ferner befindet sich in Stuttgart das der Gemeinschaft gehörende „Christliche Verlagshaus“, in dem die kirchlichen Zeitschriften gedruckt werden, und das einen ziemlich ausgedehnten buchhändlerischen Umsatz aufweist. Das nicht unerhebliche Kirchengut wird von der in Karlsruhe domicilierten Aktiengesellschaft „Evang. Gemeinschaft in Deutschland“ verwaltet. Die Diakonissenanstalt Beihesda mit dem Mutterhaus in Ebersfeld und den Zweiganstalten in Berlin, Dresden, Hamburg, Karlsruhe, Stuttgart u. a. D. steht eben-

falls in Verbindung mit der Evang. Gemeinschaft. — Die jährliche Zusammenkunft der Prediger einer Konferenz (deren man im ganzen etwa 25 zählt) dient sowohl geschäftlichen als erbaulichen Zwecken. Der Ort der Versammlung wechselt. Dieses Jahr tritt die Süddeutschland-Konferenz, wie schon bemerkt, in Durlach in Sitzung. Als Vorsitziger fungiert einer der in Amerika wohnenden Bischöfe, Herr Bischof W. Horn. Die Tagesitzungen, vormittags und nachmittags, und die Abendgottesdienste werden hier in der Friedenskapelle, Seboldstraße 4, gehalten, während die Festversammlungen am Sonntag in der Festhalle stattfinden. Bei einer der Sonntagsversammlungen (vormittags) wird gewöhnlich auch die Ordinationshandlung an einigen jüngeren Predigern vorgenommen. — Wir machen schon jetzt auf diese Konferenz aufmerksam, da jedenfalls den sich dafür Interessierenden in jener Woche Gelegenheit zu näherem Bekanntwerden mit dem Werk der Evangelischen Gemeinschaft geboten ist.

△ Durlach, 28. Mai. Letzte Woche erschien ein Artikel, in welchem zu lesen stand, die Stadt Karlsruhe werde infolge der neuen Steuereinschätzung imstande sein, ihre Umlage auf 24 Pfg. zu ermäßigen, und dieser niedere Umlagefuß werde seine Wirkung auch in Durlach zeigen, indem dann etwaige Pensionäre, Rentner oder neugegründete Unternehmen behufs Fabrikanlage sich von Durlach ab und Karlsruhe zuwenden würden. Diese Schlussfolgerung ist total falsch. Ebenso wie in Karlsruhe ist auch in Durlach das Steuerkapital infolge der Neueinschätzung gewaltig in die Höhe geschwellt, wie man hört — amtlich sind diese Zahlen allerdings nicht — von 9 auf 23 Millionen Mark. Da wir heute 50 Pfg. Umlage zahlen bei 9 Millionen umlagepflichtigem Steuerkapital, so könnte Durlach — vorausgesetzt, daß der Gemeindehaushalt nicht mehr Mittel erfordert als wie bisher — künftig auf etwa 20 Pfg. zurückgehen. Selbstverständlich zahlt dann der Einzelne nicht weniger als früher, trotz des niederen Umlagefußes: in selbem Maß wie auf der einen Seite der Umlagefuß herunterging, ging auf der andern Seite das umlagepflichtige

Steuerkapital in die Höhe (für diejenigen, die Häuser, Grund und Boden besitzen, Gewerbetreibende als solche ausgeschlossen). Welche andere Verschiebungen die neue Einschätzung für jeden Einzelnen mit sich bringt, wird er selbst aus seinem künftigen Steuerzettel erkennen. — Da die Ausgaben in Staat und Gemeinde bekanntlich von Jahr zu Jahr steigen, so ist an eine Verringerung der öffentlichen Abgaben selbstverständlich nicht zu denken.

○ Jöhlingen, 28. Mai. Gestern nachmittags gegen 4 Uhr brach in dem gemeinschaftlichen Anwesen des Schmieds Johann Badof und des Landwirts Josef Knopf ig. dahier auf bis jetzt unbekannt Weise Feuer aus, wodurch das Wohnhaus vollständig zerstört wurde.

○ Karlsruhe, 27. Mai. Der Student Mergenthaler aus Baltimore, der das schwere Automobilunglück in der Nacht zum Pfingstmontag verschuldete, wurde gegen Stellung einer Kaution von 100 000 M. auf freien Fuß gesetzt.

○ Bruchsal, 27. Mai. Mit ihrem Leben haben gestern abend gegen 8 Uhr 2 Einwohner von Forst — Männer in den 40er Jahren, beide verwitwet und Väter mehrerer Kinder — ihr vorzeitiges und unerlaubtes Aussteigen aus dem Eisenbahnzug bezahlen müssen. Als der von Karlsdorf kommende Zug, in dem sie sich befanden, kurz vor dem Schloßgarten auf freiem Felde hielt, um den von Heidelberg kommenden Schnellzug passieren zu lassen, sprangen sie vom Wagenteil herab. Sie wollten dadurch den Weg nach Forst abkürzen. Beim Uberschreiten der Hauptgleise wurden die Unglücklichen von der Maschine des Schnellzuges erfasst und überfahren. Der eine von ihnen, Emanuel Weindel, den 4 Kinder betauernd, war sofort tot, der andere, Karl Taylor, Vater von 3 Kindern, starb im Spital.

○ Heidelberg, 27. Mai. Dem Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose wurde von gütiger Hand die Summe von 3000 M. überwiesen als Grundstock zur Ansammlung eines Kapitals, mit dessen Zinsen lungenleidenden Frauen und Mädchen vorerst Land- und Waldaufenthalt ermöglicht werden soll.

Jeuiletton.

47)

Um Ehre und Namen.

Roman nach dem Englischen von Clara Rheinan.

(Fortsetzung.)

Die alte Frau trat ein paar Schritte zurück. Sams ehrliches, offenes Wesen schien sie gegen ihren Willen einzunehmen. Sie empfand klar, welche Stütze im Unglück ein solcher Mann sein könne, aber sie fühlte sich so eingengt von Angst und Sorge jeder Art, daß sie davor zurückschrak, Trost von einem Fremden anzunehmen.

„Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihre freundlichen Worte, Herr Bury,“ sagte sie. „Es tut mir leid, daß Sie vorhin Zeuge meines Stimmens waren. Nur selten kam es vor, daß ich unter seiner Last zusammenbreche, aber manchmal muß ich mir Luft machen, um mein Herz ein wenig zu erleichtern.“

Mit einem kurzen „guten Abend“ drehte sie sich um und hatte schon fast die Haustür erreicht, als Sams sie zurückrief.

„Ich muß mit Ihnen sprechen,“ sagte er mit einer gewissen Autorität; „ich kam nicht zufällig vor dieses Haus, sondern weil ich hoffe, hier einen Lichtstrahl in einer furchtbaren Dunkel-

heit zu erfassen. Sie stehen in Diensten eines Herrn Viktor Barnell, was wissen Sie von ihm?“

Sara blickte ihn staunend an. Sie war eine plumpe, keineswegs anmutige Erscheinung, aber in diesem Augenblick richtete sie ihre kleine Gestalt mit einer gewissen Würde auf.

„Seit Jahren stehe ich in Diensten der Barnells,“ entgegnete sie. „Herr Viktor wurde mir schon als Säugling auf meine Arme gelegt. Mein ganzes Leben habe ich dieser Familie gewidmet. Soll ich dem ersten besten nun Rede stehen und über jene, die mir so teuer sind, Bericht erstatten? Ich liebe Viktor Barnell,“ schloß sie mit zitternder Stimme, „einerlei, was er getan hat.“

Nach diesen Worten ließ sie sich nicht mehr zurückhalten. Festen Schrittes kehrte sie in das Haus zurück und Sams vernahm deutlich das Rasseln der Kette, die sie wieder vor die Tür legte.

Ihre Worte klangen noch in seinen Ohren nach und sein Herz war tief bewegt.

Eine solche Treue und Hingebung erregte seine Bewunderung; aber auch dankbar war er der armen Frau, denn sie hatte unbewußt verraten, daß es einen dunklen Punkt in ihres Herrn Leben gab. Seine Aufgabe war es nun, ausfindig zu machen, worin dieser dunkle Punkt bestand.

25. Kapitel.

Lady Diana Armand befand sich infolge der erlittenen Gemütserschütterungen und des furchtbaren Schreckens, den sie durchgemacht, in einem Zustand gänzlicher Erschöpfung. Man hatte sie in der Nacht in das Haus einer intimen Freundin gebracht, die ihr die sorgsamste, liebevollste Pflege angedeihen ließ. Auf ihren eigenen Wunsch wurde Doktor Anderson gerufen, der, wie jeder- mann, die Nachricht von der Feuersbrunst mit Entsetzen vernommen hatte. Er fand Lady Diana sehr schwach und angegriffen, jedenfalls außer Stande, ein Verhör zu bestehen. Und doch konnte ihr diese Pein nicht ganz erspart bleiben, denn sie war es gewesen, die das Feuer entdeckt und die Hausgenossen aus dem Schlafe geweckt hatte, sie allein konnte also möglicherweise einigen Aufschluß über die Entstehungsurache geben. Ihrer Freundin hatte sie eine etwas unklare Schilderung über das Vorgefallene gemacht.

„Ich konnte keine Ruhe finden,“ erzählte sie mit gebrochener Stimme, „immer wieder zog es mich nach dem Sterbezimmer, um an Edwards Sarg zu beten, und jetzt quält mich die furchtbare Angst, daß ich vielleicht an allem die Schuld trage, denn ich hatte seine Leiche mit brennenden Kerzen umgeben, ohne zu überlegen, daß dies gefährlich werden könnte.“

Heidelberg, 27. Mai. Die Königs-
stuhlbahn ist fertiggestellt.

Mannheim, 27. Mai. Im Turnsaal
der höheren Mädchenschule fand gestern die
Jahresversammlung des Vereins aka-
demisch gebildeter Lehrer Badens statt.
Als Vertreter der Behörde war Oberschulrat
Dr. Sallwürk erschienen. Oberbürgermeister Dr.
Beck hiß die Anwesenden namens der Stadt
herzlich willkommen. Nach dem Jahresbericht
des Vorstandes, Herrn Direktor Heim-Karlsruhe,
hielt Herr Professor Armand Baumann-Mann-
heim einen interessanten Vortrag über Schillers
Aufenthalt in Mannheim. Es folgten Berichte
über die Direktorenkonferenz im Februar 1907,
in welcher der Lehrplan der Oberrealschulen
erörtert wurde, und über die 13. Jahresversam-
mlung des deutschen Vereins für Schulgesundheits-
pflege. Als Ort der nächsten Jahresversammlung
wurde Freiburg bestimmt.

Mannheim, 27. Mai. Die 3tägige
Weinkostprobe im Nibelungensaal ergab den
Konsum von 11 000 Litern.

Mannheim, 27. Mai. Die Firma
Heinrich Lanz, Maschinenfabrik, hat von der
Neuen Rhein-Anstaltsgesellschaft 900 000 qm
Gelände auf der Neuen Rhein erworben, um
dort eine neue Maschinenfabrik zu errichten.
Der Kaufpreis beträgt 3 Millionen Mark.

Konstanz, 27. Mai. Eine mit 3 Personen
besetzte Gondel fuhr in die Wellen eines hinaus-
fahrenden Dampfers. Das Boot kippte um,
wobei laut „Frkf. Btg.“ 2 Personen in den
Wellen den Tod fanden.

Konstanz, 27. Mai. Der See steigt
fortwährend und zwar rasch.

Deutsches Reich.

Hamburg, 27. Mai. Der heutige Ge-
denktag des sechzigjährigen Bestehens
der Hamburg-Amerika-Linie führte zu
großartigen Kundgebungen im Hamburger Ver-
waltungsgebäude der Reederei. Blumenpenden,
Glückwunschkarten und Gratulationsdepeschen
trafen von Behörden, Privatunternehmungen
und Privatpersonen aus allen Teilen der Welt
in Ueberzahl ein. Der Kaiser bekräftigte sein
huldvolles Interesse durch zahlreiche Ordens-
verleihungen und Auszeichnungen an die älteren
Beamten und namentlich auch an viele Arbeiter
der Hamburg-Amerika-Linie. Neuester ehrenvoller
Glückwunschkarte erhielt die Gesellschaft vom
Hamburger Senat, von dem Staatssekretär des
Reichspostamts, Kraetke, dem Staatssekretär
des Reichsmarineamts, Admiral v. Tirpitz,
vom Auswärtigen Amt durch den Unterstaats-
sekretär v. Mühlberg, von der Deutschen
Bank und anderen.

Berlin, 28. Mai. Dem „Vol.-Anz.“ zu-
folge gingen über viele Teile der Vogesen
schwere Gewitter mit Hagelschlag nieder,
welche die Ernte streckenweise völlig vernichteten.

Braunschweig, 27. Mai. Die Landes-
versammlung nahm heute den Antrag der staats-

rechtlichen Kommission hinsichtlich der Fest-
setzung der landesfürstlichen Rente für
die Dauer der bevorstehenden neuen Regentschaft,
nach welchem zur Rente ein jährlicher Zuschuß
von 300 000 M. gefordert wird, mit allen
gegen 6 Stimmen an. Staatsminister v. Otto
hielt eine Ansprache an die Versammlung, in
welcher er zunächst der Dankbarkeit gegen den
verstorbenen Regenten Prinz Albrecht von Preußen
Ausdruck gab und in der er die Thronfolger-
frage in ihren einzelnen Stadien erörterte.
Hierauf überreichte er der Landesversammlung
eine Vorlage, in welcher Herzog Johann
Albrecht von Mecklenburg als Regent
vorgeschlagen wird. Der Präsident schlug vor,
die Wahl des Regenten auf die Tages-
ordnung der morgigen Sitzung zu setzen. Das
Haus erklärte sich damit einverstanden.

Beim Königsgeburtstags-Festmahle in
Dresden hielt der sächsische Staatsminister Graf
Hohenthal die Festsprache. Er erklärte, er sei fest
entschlossen, ehrlich zu versuchen, ein auf etwas
breiterer Grundlage ruhendes Landtags-
wahlrecht durchzuführen. Er vertraue dabei
auf die Hilfe des Königs.

Deutchen, 27. Mai. Heute vormittag be-
gann unter großem Andrang des Publikums
vor dem Schwurgericht der Prozeß gegen den
Kochschlächter Viberka, seine Frau und den bei
ihm beschäftigt gewesenen Kochschlächter Kiolhka
wegen Ermordung dreier Arbeiter. Die
Leiche eines der Letzteren, die seinerzeit zerstückelt
auf dem Heumarkt hier gefunden worden war,
hatte Anlaß zu dem Gerücht von einem Ritual-
mord gegeben; ebenso war Viberka in den Ver-
dacht geraten, den Konitzer Gymnastisten
Winter ermordet zu haben.

Frankfurt a. M., 27. Mai. Nach Mit-
teilungen, die dem Metallarbeiterverband
zugegangen sind, sind in 14 Betrieben 1800 bis
1900 Arbeiter ausgesperrt.

Landau (Pfalz), 27. Mai. Die hiesige
Strafkammer verurteilte den Küfermeister
Meiser von Edenkoben wegen Weinfälschung
zu fünf Monaten Gefängnis und den Eden-
kobener Kaufmann Baumann wegen Beihilfe
zu 14 Tagen Gefängnis. 50 Fuder Wein
wurden eingezogen.

Landau (Pfalz), 27. Mai. In Insheim
verübte der Fleischbeschauer Hufst einen Mord-
versuch an seinem Schwiegervater Busch, der
durch 4 Revolverkugeln schwer verletzt wurde.
Der Täter flüchtete, wurde aber später fest-
genommen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 25. Mai. Es ist beschlossen worden,
aus Anlaß des 60jährigen Regierungsjubiläums
des Kaisers Jubiläumsmünzen auszugeben,
darunter eine Goldmünze zu 100 Kronen.

Wien, 27. Mai. Die Sozialisten
fordern im Abgeordnetenhaus eine Vize-
präsidentenstelle, für die sie Bernerstorfer als

Kandidaten aufstellen. — Die Regierung wird
im Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf ein-
bringen, der die durch die vermehrte Zahl der
Abgeordneten nötig gewordenen Änderungen
des Gesetzes über die Geschäftsordnung
vornimmt.

Wien, 27. Mai. Die „Neue Fr. Pr.“
meldet aus Drohobysch (Galizien): Gestern
gegen 4 Uhr nachmittags gerieten elf Schächte
in Horisklaw durch einen Blitzschlag in
Brand, der lokalisiert wurde. Bei mehreren
Schächten sind die Bohrarme, die Maschinen,
die Bohrwerkzeuge und sonstige Gerätschaften
und Gebäude ein Raub der Flammen geworden.

Frankreich.

Paris, 27. Mai. Der verhaftete
russische Terrorist Petrow hat bei seiner
Vernehmung durch den Untersuchungsrichter be-
stätigt, daß die Explosion, deren Opfer er ge-
worden ist, in dem Augenblick erfolgte, als er
das Geschloß aus einer Patrone seines russischen
Armeevolksgewehrs zu entfernen versuchte. Petrow
lehnte es ab, über die revolutionäre russische
Organisation Aufschluß zu geben.

England.

London, 27. Mai. Nach einer Meldung
der „Daily Chronicle“ aus Hongkong beträgt
die Zahl der Empörer etwa 30 000. Die Be-
wegung geht von einem Geheimbunde aus.

Siam.

Hongkong, 27. Mai. Aus Swatow
wird berichtet, daß Unruhen in Wongkong
ausgebrochen sind. Alle bürgerlichen und mili-
tärlichen Beamten seien ermordet und die Ver-
waltungsgebäude verbrannt. Der in Swatow
stationierte Oberst und der Admiral sind mit
Truppen nach dem Schauplatz der Unruhen
abgegangen.

Berschiedenes.

In Slogau hat der Magistrat unterm
18. Mai das Baden verboten! Wie man
der „Frkf. Btg.“ schreibt, tat er den erstaunten
Slogauern kund und zu wissen, daß er infolge
Wassermangels gezwungen sei, fortan Wasser
nur zu bestimmten Tagesstunden abzugeben, und
daß er „jede Vergeudung des Leitungswassers,
sowie insbesondere die Benützung zu Wädern
strengstens untersage und jede Uebertretung dieses
Verbots durch vollständige Absperrung des
Wassers unnachlässig bestrafen würde.“ Wird
der Slogauer Magistrat neben jeder Badewanne
einen Polizisten aufstellen?

Ein Urmünchener studiert im Braustüberl
die „Neuesten“. „Freilich ja, des deutsche Na-
tionalgefühl“, sagte er. „Wissen Sie denn über-
haupt, was det is?“ fragte ein Berliner neben
ihm ironisch. „Deutsches Nationalgefühl is döös
zum Beispiel: Jetzt sitz'n S' da in Winka, und
san a Preiß' und freiß'n oam d' letzte Hagen
weg, und loa Mensch tuat Gahna was!“

„Du sollst so wenig wie möglich denken und
sprechen, meine Liebe,“ unterbrach sie die gütige
Freundin, aber Lady Diana hörte nicht auf sie.
Unter fortwährendem Stöhnen fuhr sie fort:

„Und dann war ich so erschöpft, daß ich auf
einem Stuhl in meinem Zimmer einschlief, und
plötzlich glaubte ich, ersticken zu müssen. Ich
stürzte hinaus und sah große Flammen aus
Eduards Zimmer hervorbrechen; da kam ich
ganz von Sinnen. Ich weiß nicht mehr, was
ich tat. Ich klingelte, ich schrie, ich eilte die
Treppe hinauf. Sie schliefen alle so fest, aber
sie wurden alle gerettet, nicht wahr? Ja, alle!“

Man suchte sie zu beruhigen, ohne weiter
auf ihre Frage einzugehen. Es war besser, ihr
nicht sogleich mitzuteilen, daß zwei junge
Menschenleben dem Feuer zum Opfer gefallen
waren; später würde sie die Nachricht besser
ertragen können.

Doktor Anderson erkannte die Notwendigkeit,
energische Mittel anzuwenden, um seiner Patientin
Gesundheit und Vernunft zu erhalten.

„Sie muß von hier weggebracht werden,“
verordnete er, „die Hitze allein kann ihr ver-
derblich werden.“

Man telegraphierte an Lady Dianas Ver-
wandte in Irland, denn jedermann glaubte, sie
werde am liebsten einige Monate bei ihrer
eigenen Familie verbringen. Allein plötzlich

zeigte die Leidende hinreichende Fassung, um
selbst ihre Entscheidung zu treffen.

„Ich will zu Harold gehen,“ erklärte sie,
„zu dem Bruder meines guten Eduard. Ich
weiß, daß er auf das törichte Mädchen erzürnt
ist, weil sie eine höchst vorteilhafte Heirat aus-
schlug. Auch mein armer Eduard war so erregt
darüber. In unserem Hause fand eine peinliche
Scene statt und dann quartierte sich Juliana
bei Lady Bingham ein. Aber Harold kann jetzt
nicht hart gegen mich sein, er muß mich auf-
nehmen. Ich sehne mich so nach dem Ort, wo
mein terner Eduard seine Kinderjahre verlebte.“

Lord Armand beantwortete Doktor Andersons
telegraphische Anfrage in kürzester Frist. Der
Tod seines Bruders und das unmittelbar darauf
folgende schreckliche Ereignis hatten ihn sehr
erschüttert und aus seinem starren Egoismus
aufgerüttelt. Er überraschte jedermann durch
seine Güte gegen Lady Diana, aber andererseits
bemerkte man mit Befremden, daß Juliana ihrer
Tante gegenüber nicht einmal die einfachste Höf-
lichkeit beobachtete. Ihr Benehmen erfuhr eine
scharfe Beurteilung von seiten der Personen,
die sich momentan mit Lady Dianas Angelegen-
heiten befaßten.

Wenige Tage später befand sich Lady Diana
in Begleitung ihrer treuen Zofe Emma auf dem
Wege nach Mallardine. Lord Armands herz-

liches Entgegenkommen hatte sie selbst am
meisten überrascht; aber wie wäre sie erst er-
staunt gewesen, wenn sie hätte sehen können,
wie dieses kalten Mannes Herz sich plötzlich
seiner Tochter zuneigte. Nichts hatte auf den
Vater einen so tiefen Eindruck gemacht, als
Julianas stolzer Entschluß, von ihm getrennt
ihr Leben zu verbringen.

Ihr Verhalten in dieser Sache war eine
ernste Lehre für ihn gewesen, er erkannte, daß
er den Schatz ihrer Liebe gänzlich verloren habe.
Obwohl er an jenem entscheidenden Tage, als
sie so treu zu Walter Merivale gestanden hatte,
hart und rauh mit ihr verfahren war, so war
ihm doch später in der Einsamkeit von Mallardine
die Erkenntnis ihres edlen, wahrhaft vornehmen
Charakters wie eine neue Erfahrung aufgegangen.
Ein Teil der leidenschaftlichen Liebe, die er für
ihre Mutter gehegt, erwachte in seinem Herzen
für das einzige Kind. Dazu kam der plötzliche
Tod seines Bruders, der ihn mächtig gemahnte,
daß auch seine Lebenszeit vielleicht bald abge-
laufen sei. Eine heilsame Veränderung vollzog
sich in seinem Innern, er fing an, sich selbst
mit anderen Augen zu betrachten.

(Fortsetzung folgt.)

Amfliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Gejud des Adlerrwirts Wilhelm Kappler in Grünwettersbach um Genehmigung zur Errihtung einer Schlachtstätte betreffend.

Nr. 17,345. Dem Metzger und Wirt Wilhelm Kappler in Grünwettersbach ist durch Bescheid des Bezirksrats vom 15. Mai d. Jz. die Genehmigung zur Errihtung einer Schlachtstätte bei seinem Anwesen — Gasthaus zum „Adler“ daselbst — unter der Bedingung vorfchriftsmäßiger Ausführung erteilt worden.

Durlach den 15. Mai 1907.

Großherzogliches Bezirksamt: Turban.

Bekanntmachung.

Wir machen die Hauseigentümer des südwestlichen Distrikts hiesiger Stadt, denen bei der im Oktober vorigen Jahres vorgenommenen Untersuchung der Abort- und Jauchegruben bestimmte Auflagen gemacht wurden, darauf aufmerksam, daß solche bis längstens 1. Juli d. Jz. erfüllt sein müssen.

Durlach den 27. Mai 1907.

Bürgermeisteramt.

Städtisches Boot.

Das städtische Boot in der Pfing kann gegen eine Gebühr von 15 Pfennig pro Person und pro 1/2 Stunde benützt werden. Die Benützung darf von höchstens 5 Personen gleichzeitig erfolgen und das Boot ist an den Badmeister abzugeben.

Durlach den 25. Mai 1907.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Bohnenstecken,

prima Qualität, empfiehlt billigst

Joh. Semmler, Zimmermeister.

Filigran-Arbeit

hier selbst für kurze Zeit.

Herstellung von

Ahr- und Halsketten, Armbändern, Broschen, Haar- und Ballschmuck, Kleiderinsähen, Verzierungen von Wand- und Bürsentaschen, Soppakissen etc., nebst Blumenkörbchen aus farbigem Draht und Wolle gefertigt.

Zeige hiermit an, daß ich hier selbst für kurze Zeit einen Unterricht in Filigran-Arbeit eröffnen habe und lade die geehrten Damen zur Besichtigung derselben in meiner Wohnung Hotel zur Karlsburg, Saal parterre links, ergebenst ein.

Die Arbeit ist nicht nur interessant, sondern auch äußerst leicht zu erlernen, selbst Anfängerinnen können gleich in den ersten Stunden Schmuck und Ketten herstellen. Der Unterrichtspreis zur Erlernung sämtlicher Arbeiten beträgt für Damen 1 Mk., für Kinder 50 J und steht es jeder Schülerin frei, so lange zu kommen, bis sie sich die nötige Fertigkeit zur selbständigen Herstellung der Filigran-Arbeit angeeignet hat.

Joseph Theben.

Hack- und Häufelpflüge, Federich-Pflapparate, sämtliche Feld- und Gartenhandgeräte, Rebsprizen, Rebenschwefel, Kupferklebekalkmehl, Schwefel, Raffinabast, Baumwachs, Rasenmäschmaschinen, Rasensprenger, Gartensprizen, Schlände, eiserne und hölzerne Gartenmöbel etc.

empfehl in großer Auswahl billigst

K. Leussler, Lammstraße 23.

Ich empfehle mein neu sortiertes Lager in

Gold- und Silberwaren.

Trauringe von 14 Mk. an.

Bestecke, Pokale und Verlobungsgeschenke.

Um geneigtes Wohlwollen bittet Hochachtungsvoll

Wilh. Fischer, Inh. Adolf Schärer,

Hauptstraße 26.

Ankauf von allem Gold u. Silber. — Reparaturen rasch u. billig.

Ein Kinderliegwagen ist billig zu verkaufen

Müllersfeldstr. 9, 3. St.

Ein Kinderliegwagen ist billig zu verkaufen

Kronenstr. 9, 2. St.

Apfel- und Birnenmost,

per Liter 22 J, empfiehlt

Andreas Selter, Aue.

Steinbruch zu verkaufen.

Ein in bester Lage befindlicher Steinbruch ist wegen Sterbfalls des Besitzers sehr preiswert zu verkaufen. Gest. Anfragen sind zu richten an Karl Schöpfle in Langensteinbach.

Zu vermieten

eine Wohnung von 4 Zimmern samt Zugehör für Mk. 400.

Schillerstraße 4.

Werderstraße 5 ist eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Cafe Turmberg- und Schillerstraße, 1. Stocf.

Eine schöne, geräumige 3-Zimmer-Wohnung ist in der Seboldstraße 24 2. Stocf mit Küche, Keller, Speicher, Waschküche, Gas und Wasserleitung auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten.

A. Leukler, Lammstraße 23.

Gröningerstr. 44 ist der 2. Stocf, 5 Zimmer mit Balkon und vielem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Schöne Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern sind zu vermieten. Näheres bei J. W. Hofmann, Turmbergstraße 18.

Wohnung zu vermieten.

Eine schöne freundl. Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist auf 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres Weingarterstraße 5 oder Werderstraße 12, 2 Stocf.

Per 1. Juli wird eine 2. eb. 3-Zimmerwohnung von kleiner Familie zu mieten gesucht. Mansarde ausgeschlossen. Offerten mit Preis unter S. 172 an die Exp.

Gesucht wird auf 1. Oktober eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zugehör in ruhiger Lage. Gest. Offerten beliebe man an die Exp. d. Bl. unter Nr. 170 einzusenden.

Für leichtere Arbeit wird ein jüngerer, solider, fleißiger Arbeiter gesucht.

Brauerei Eglau Durlach.

Eine reinliche, fleißige Frau sucht Monatsdienst für nachmittags. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht

ein Pferdeknecht.

Friedr. Becker,

Cementwarenfabrik, Schillerstr. 4.

Ein kräftiges Dienstmädchen

per 1. Juli gesucht.

Sophie Diez Wtw., Hauptstr. 67.

Pferdeknecht,

ein tüchtiger, wird sofort gesucht bei

E. A. Schmidt.

Fräulein

erteilt, insbesondere Anfängern, gründlichen Klavierunterricht. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl. oder gest. Offerten unter Nr. 171 einfinden.

Infolge des großen

Käse-Abschlags

versende ich gute, fette, gelb- und feinschnittige 1/2 reife

Ia. Backsteinkäse

in Kisten von 50-80 Pfd., das Pfd. zu 34 Pfg., franto jeder Station gegen Nachn. Ich bemerke, daß ich nur erstklassige Ware versende.

Adam Oettle, Käser, Kirchheim-Zed, Wtbg.

Offenburger Lose

Ziehung 6. Juni 1907

Bar Geld

sofort mit 80% auszahbar

25000 Mark

1. Hauptgewinn

5000 Mark

199 Gewinne zusammen

20000 Mark

Günstigste Gewinnchancen!

50% der Einnahme wird verlost.

Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.,

Porto u. Liste 25 Pf.

empfehl das General-Debit

J. Stürmer, Strassburg i. E.

Langestr. 107.

Neue Kartoffeln

(Sommer-Malta), per 16 J, bei 5 1/2 J, bei 10 1/2 J, billiger.

Philipp Luger u. Filialen.

Breitklee,

1/2 Morgen im Bergfeld, zu verkaufen. Zu erfragen

Adlerstraße 22.

Gras und Klee,

1 Morgen, hat zu verkaufen

Karl Fejer.

Wiesenheu und Stroh

zu verkaufen

Kellerstraße 32.

Ein Sud Malz

kann jede Woche abgegeben werden

Brauerei Ludwig.

2 Fässer zum Eingraben

billig zu verkaufen bei

Albert Noos,

Küferei und Weinhandlung,

Sophienstraße 12.

25 rebhuhnfarbige Hühner,

1906er Brut, zu verkaufen.

Chr. Bauer, Auerstr. 52.

Eine freundliche Wohnung von

3 Zimmern mit Mansarde und

reichlichem Zubehör ist sofort oder

auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Weingarterstraße 16 I.

„Nussin“

unfehlbares Mittel zur sofortigen Vernichtung von Kopfungziefer und deren Brut. Per Flasche 50 Pfg.

ADLER-DROGERIE AUGUST PETER Hauptstr. 16 - Telephon 76

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Morgen, Mittwoch, 29. d. M., nach dem Turnen:

Monatsversammlung im Lokal.

Hierbei eingehende Besprechung bezügl. des am kommenden Sonntag stattfindenden Familien-Ausflugs nach Annweiler-Landau.

Der Turnrat.

R.-C. Germania.

Morgen Mittwoch abend 9 Uhr Zusammenkunft im Grünen Hof.

Alle Wilhelm

heute abend 8 Uhr in die „Sonne“.

Auf Donnerstag:

Große Spargelendung

(Schweizer Kultur) zu billigsten Preisen bei **Philipp Luger & Filialen.**

Zum Ansetzen:

Ia. Fruchtbranntwein, per Liter von 50 S an,

Tresterbranntwein, per Liter 1,20 M,

sowie sämtliche dazu benötigten **Gewürze** empfiehlt

Th. Stöhrmann, Carl Armbrusters Nachf.

Süße und saure

Milch

ist zu haben bei **Rudolf Hauder, Hauptstr. 35.**

Gefrorenes!

in verschiedenen Sorten zu jeder Tageszeit empfiehlt

A. Herrmann Conditorei und Café

Hauptstr. 8 Telephon 81.

Morgen (Mittwoch) frische

Leber- u. Griebenwürste

A. Mohr & Söhne.

Gem. Korinthen, M 18.— per Zentner,

Apfelmohlstoff

in Paketen zu M 2,50, M 4.— und M 6.— mit 2% Rabatt.

Philipp Luger u. Filialen.

Blütenweiße Wäsche

erhält man nur mit

Waschblüte.

Morgen (Mittwoch) frische

Leber- u. Griebenwürste empfiehlt

Karl Weiss & Flug.

Verloren am Samstag abend von Bahnhofstr. bis

Wilhelmstr. ein **Coupon-Buch.** Abzugeben Wilhelmstraße 9.

Katholiken der Pfarrgemeinde Durlach!

Fronleichnam nachmittags gemütliche Unterhaltung mit Musik in der Brauerei zur „Guten Quelle“. Beginn 1/4 Uhr. Sämtliche Pfarrangehörigen sind dazu freundlichst eingeladen.

Die katholischen Vereine.

Gewerbe- und Handwerkerverein Durlach, G. V.

Mittwoch den 29. d. Mts., abends 1/9 Uhr, findet im „Gasthaus zur Blume“ eine

Mitgliederversammlung

statt

Tagesordnung:

1. Besuch der Ausstellung in Billingen betreffend.
2. Sonstiges.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Konsumverein für Durlach und Umgegend

G. G. m. B. S.

Wir laden unsere werten Mitglieder und deren Frauen zu der am **Donnerstag (Fronleichnam) den 30. Mai, nachmittags 3 Uhr**, im Saalbau des „Roten Löwen“ stattfindenden **Mitglieder-Versammlung**

hiermit höflichst ein.

Tagesordnung: Geschäftliches.

Da für die Versammlung ein Bedürfnis besteht, eruchen wir um vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand.

Bur jetzigen warmen Jahreszeit

empfehle:

Teinacher Sprudel

1/2 Liter-Patentflasche bei 1-25 St. 20 S
1-25 15 S
Berechnung und Vergütung für die leere 1/2 Flasche 13 S
1/2 15 S

Königlich Selters

1/2 Liter Krug bei 1-25 St. 31 S
1-25 23 S
Berechnung und Vergütung für den leeren 1/2 Krug 4 S

Selzer Grosskarben

1/2 Liter-Krug oder 1/2 Liter-Patentflasche bei 1-25 St. 20 S
1-25 17 S
Berechnung und Vergütung für den leeren 1/2 Krug 4 S
1/2 Patentflasche 20 S

Apollinaris

1/2 Liter-Korkflasche bei 1-25 St. 30 S
Berechnung und Vergütung für die leere Flasche 7 S

Teinacher Hirschquelle

1/2 Liter-Korkflasche bei 1-24 St. 17 S
1-24 15 S
Berechnung und Vergütung für die leere 1/2 Liter-Flasche 3 S
7 S

Stets frische Füllung.

Bei Mehrabnahme und für Wiederverkäufer besondere Vorzugspreise. Lieferung franco Haus.

Oskar Gorenflo, Hoflieferant,

Hauptstrasse 10.

Telephon 37.

Malergeschäft-Empfehlung.

Mache der hiesigen Einwohnerschaft die Mitteilung, daß ich mein Geschäft von jetzt ab

Aldlerstraße 6 (bei Herrn Julius Hochschild) betreibe.

Hochachtungsvoll,

Fritz Weiler, Maler,

Weingarterstraße 27, 1. Stock im Laden.

Kieler Poudrette,

bestes Düngermittel für alle Kulturarten, Originalsack 75 kg M 15.— empfiehlt

Andreas Selter, Samenhandlung, Aue.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Vater und Großvater

Karl Löffel, Maurer,

heute nacht 11 Uhr im Alter von 82 Jahren infolge Altersschwäche gestorben ist.

Durlach, 27. Mai 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Löffel.

Jakob Löffel.

Frieda Biedermann, geb. Löffel.

Karoline Maier, geb. Löffel.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 29. Mai, abends 6 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Ein grosses Bild

mit Rahmen, Größe 1x1,50 m, in Holzbrand und Del ausgeführt, die Ruine des Turmbergs darstellend, ist preiswert zu verkaufen. Näheres bei **J. Reich, Rappensstraße 2** im Laden.

Himbeersaft,

per Fl. 1,50, 1/2 Fl. 80, 60 u. 45 S. **Conditorei A. Herrmann.**

Bohnenstecken

sind eingetroffen und, um schnell damit zu räumen, verkaufe dieselben zu dem äußerst billigsten Preis.

Ph. Lehberger, Pünzstraße 87.

Dinkelstroh,

einige Zentner fleigelgedroschenes, sowie 5-6 Zentner **Heu**, darunter Blaukleeheu, zu verkaufen bei

Ignaz Martin, Milchhändler, Stupferich.

Ohrlöcher

werden gestochen mit Goldstift bei

Wilh. Hoch, Goldschmied

Durlach, Hauptstr. 70

gegenüber Gasthaus zum Kranz.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren: 21. Mai: Charlotte Margarete, Pat. Heinrich Josef Adam Dienst, Kaufmann.

22. „ Frieda, Pat. Sebastian Köhlmüller, Bahnwart.

24. „ Josef Anton, Pat. Gottlieb Heinrich Weible, Fabrikarb.

Gestorbene: 25. Mai: Ludwig Gauß von Wödingen, Fabrikarbeiter, und Frieda Maria Müller von Karlsruhe.

27. Mai: Karl Adam Lorenz Löffel, Maurer, Witwer, 81 1/2 J. a.

28. „ Wilhelm Johann, Pat. Ernst Schwaab, Fabrikarbeiter, 17 Tage alt.

Stadt. Badanstalt Durlach.

Wassermärme in der Pfingst 16 Gr. C. Wassermärme im Schwimmbad 18 Gr. C. Durlach den 28. Mai 1907.

Der Badmeister.

Vorausichtige Bitterung am 29. Mai: Beschleimnde Bewölkung, Neigung zu Gewitterregen, Temperatur wenig verändert.

Redaktion, Druck und Verlag von R. D. u. S. Durlach.